



Impressum:

Redaktion, Inserate und Druck:
UHU Copy-Print, Ueli Hüssler
Wilerstrasse 3, 9545 Wängi
info@uhu-copy-print.ch
www.uhu-copy-print.ch
Telefon 052 378 29 10

Am Wochenende (Todesanzeigen)
Natel 079 208 61 15

Erscheinungsgebiet:
Gemeinde Wängi,
Auflage: 2194 Exemplare

Mitteilungen aus Gemeinderat / Verwaltung

Mitteilung Todesfall

Gestorben am 31. Mai 2020 in Münsterlingen TG, Fritz Ammann, geboren am 3. März 1937, Bürger von Urnäsch AR, ledig, wohnhaft gewesen in Wängi. Die Urnenbeisetzung fand am Freitag, 5. Juni 2020, um 14.00 Uhr auf dem evangelischen Friedhof Wängi statt.

Wir gratulieren

Am Donnerstag, 11. Juni 2020, feiert Josefine Schneider-Schiffmann, ihren 92. Geburtstag.

Am Dienstag, 16. Juni 2020, feiert Viktor Sprenger-Beer, seinen 80. Geburtstag.

Baubewilligungsgesuch

Gesuchsteller: Frauenfeld-Wil-Bahn AG, St. Gallerstrasse 53, 9102 Herisau. Vorhaben: Bahn-Betriebs-Funkstation Rosental RTAL. Lage: Parz. Nr. 473, Wilerstrasse, Stationsgebäude FW-Bahn Rosental, 9545 Wängi.

Die Baugesuchsunterlagen liegen vom 12. Juni bis 11. Juli 2020 während der ordentlichen Bürozeiten zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung (Bauamt) auf.

Planvorlage der Frauenfeld-Wil-Bahn AG, Herisau betreffend Bahn-Betriebs-Funkstation Rosental RTAL

Gemeinde/n: Politische Gemeinde Wängi. Gesuchstellerin: Frauenfeld-Wil-Bahn AG, Herisau. Gegenstand: Neubau einer Bahn-Betriebs-Funkstation bei der Station Rosental.

Bei der Bahn-Station Rosental wird namentlich eine Betriebs-Funkanlage mit Antenne beim bestehenden Güterschuppen erstellt, um die Qualität des Bahn-Betriebsfunks zu gewährleisten.

Für Detailinformationen wird auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.

Verfahren: Das Verfahren richtet sich nach dem Eisenbahngesetz (Art. 18 ff. EBG; SR 742.101), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1) und nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage: Die Planunterlagen können vom 12. Juni 2020 bis 11. Juli

2020 während den ordentlichen Öffnungszeiten an folgenden Stellen eingesehen werden: Gemeinde Wängi, Steinerstrasse 2, 9545 Wängi.

Aussteckung: Die durch das geplante Werk bewirkten Veränderungen werden während der Auflagefrist im Gelände aussteckt und die Hochbauten werden profiliert.

Einsprachen: Einsprache kann erheben, wer nach dem Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.101) und dem EntG Partei ist. Einsprachen müssen schriftlich und im Doppel innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) beim Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen II, 3003 Bern eingereicht werden. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (vgl. Art. 18f Abs. 2 EBG in Verbindung mit Art. 35–37 EntG). Für nachträgliche Forderungen gilt Art. 41 EntG. Einwände betreffend die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vorzubringen.

Bundesamt für Verkehr, 3003 Bern

Entsorgung

Montag, 15. Juni: Papiersammlung
Mo/Di, 15./16. Juni: Grünabfuhr

Coronaferien?!

Diese Hoffnung hegten vermutlich viele SchülerInnen, als am 13. März bekannt wurde, dass die Schulen schliessen werden. Doch statt Ferien hiess es nun Fernunterricht. Wie erging es den Kindern dabei? Drei 3./4.-KlässlerInnen aus Wängi berichten.

«Als ich gehört habe, dass die Schule schliessen wird, bin ich im Auto ausgerastet vor Freude! Im Nachhinein ist meine Meinung geteilt: Es war cool und auch langweilig. Ich habe immer am Morgen gearbeitet. Sport war einfach, Deutsch nicht. Ich habe auch viel bei meiner Mutter nachgefragt, wenn ich nicht weiter gekommen bin. In meiner Freizeit ging ich mit meinem Hund spazieren. Mir hat in dieser Zeit meine Lehrerin gefehlt. Ich vermisste auch, mit dem Trotti in die Schule zu fahren. Meine Freunde fehlten mir auch. Als ich wieder in die Schule konnte, habe ich mich sehr auf sie gefreut – und auf den Sportunterricht.»

«Eigentlich war es ein ganz normaler Freitag, als meine Mutter sagte, dass die Schule schliessen wird. Ich konnte es kaum glauben. Einige Tage später – als die Schule

Papiersammlung

Montag, 15. Juni 2020

durch die Sekundarschule Wängi und die Primarschulen Eggetsbühl und Tuttwil

Bitte stellen Sie Papier

und Karton – separat mit Schnur gebündelt – **bis 08.00 Uhr** vor das Haus. Wir sammeln keine beschichteten Papiere, keine Milchtüten, keine Windeln, keine Taschentücher, ...

Säcke werden stehen gelassen.

Füllen Sie bitte Schnipsel aus Aktenvernichtern in Klarsichtsäcke ab.

Bei Fragen, Problemen oder grossen Mengen rufen Sie uns bitte an:
Telefon 052 369 71 83.





*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Papa, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin, Götti und Freund

Urs Meier

23. Januar 1958 – 4. Juni 2020

Nach langer schwerer Krankheit verliessen ihn die Kräfte und er durfte Zuhause in seiner gewohnten Umgebung in aller Würde und Stille von seinem irdischen Leben Abschied nehmen und «nach Hause» ans Licht gehen. Wir vermissen dich sehr und tragen dich in unserem Herzen weiter. Wir danken dir für alles.

In stiller Trauer, in Liebe und Dankbarkeit:

Mirjam Meier mit Fabienne und Michelle Meier
Silvano Meier, Sereina Meier und Adrian Schatt
Romy und Vinzenz Zortea-Meier
mit Franziska, Fabio, Lucas und Stefanie
Franz und Jutta Meier mit Alessandra und Adriano
Susanna Meier und Thomas Wüthrich
Verwandte, Bekannte, Freunde und Nachbarn

Traueradressen: Mirjam Meier, Schlossbergweg 4, 9545 Wängi
oder Sereina Meier, Hohleischstrasse 6, 8360 Eschlikon

Der Abschiedsgottesdienst findet am 19. Juni, um 10.00 Uhr in der katholischen Kirche Wängi statt. Besammlung direkt in der Kirche. Wir dürfen wieder Gottesdienste feiern unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis
im Friedwald Matzingen statt.

Wir danken allen, die Urs in dieser schweren Zeit unterstützt und begleitet haben, aber auch in früheren Jahren an seiner Seite waren.

In Wängi werden keine Trauerzirkulare versandt.

echt geschlossen hatte – bekam ich meine Arbeitsdossiers in den Fächern Deutsch, Mathematik, NMG, Englisch und Kreativ. Es machte nicht so viel Spass, Aufgaben zuhause zu lösen. Ich habe am Morgen immer als erstes «Padlet» gemacht. «Padlet» ist eine digitale Klassenpinwand. Dort mussten wir einen täglichen Auftrag der Lehrerin lösen. Wir hatten auch eine Spalte, wo nur die Klasse schreiben durfte. In meiner Freizeit war ich entweder draussen oder ich habe am I-pad «Roblox» gespielt. Zum Glück hat die Schule wieder begonnen, so muss ich keine Aufgaben mehr zuhause machen. Mir haben in der Coronazeit meine Freunde gefehlt. Als die Schule wieder anfang, habe ich mich sehr doll gefreut, dass ich meine Mitschüler wieder sehe.»

«Es fing alles damit an, dass ich vom Reiten zurückkam. Da sagte meine Mutter, dass die Schule geschlossen wurde. Ich sagte: «Juhu!» Aber am nächsten Tag wusste ich, dass es total langweilig war. Darum fühlte ich mich nicht mehr so happy. Ich war froh, als ich Hausaufgaben bekam. Ich fand die Aufgaben einfach, ich verstand auch alles. Am meisten Spass gemacht haben mir die Kreativaufgaben. In meiner Freizeit habe ich gemalt, ziemlich viel Lego sortiert – meine ganze Sammlung – und draussen gewerkelt. In dieser besonderen Zeit hat mir das Abmachen gefehlt. Ich freue mich wieder auf die Schule – ausser auf die Hausaufgaben!»

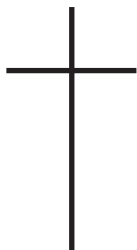
Ungebrochene Schaffenslust

Eing. Von Juni bis September 2020 stellt Esther Ingold-Hasler Batikbilder in der Bibliothek Wängi aus. Bereits in jungen Jahren folgte sie dem inneren Drang nach Kreativität und begann mit Malen und Zeichnen. Bald fand sie den Weg zum Batik,



dessen spezielle Technik und Wechselspiel zwischen Textilien, Wachs und Farbe sie faszinierte. So entstanden in den Jahren 1982–2001 eine Fülle an naturalistischen und abstrakten Sujets.

Esther Ingold-Hasler ist sehr naturverbunden und nimmt die Schönheit der Schöpfung intuitiv in sich auf. Diese inneren Bilder finden sich in ihren Entwürfen wieder, die stets aus einem Schwung heraus entstehen. In den Jahren 2001–2020 wechselte Esther Ingold-Hasler zu einer neuen Technik in Tusch und Farbstiften. Esther Ingold-Hasler ist 1937 geboren und wohnt seit 2004 in Wängi. Halten Sie bei Ihrem nächsten Besuch in der Bibliothek einen Moment inne und lassen Sie sich von den Batikbildern überraschen.



*Wir sind uns begegnet,
du hast Spuren hinterlassen in uns.
Deine Handschrift, deine Zeichen
unauslöschlich in unseren Herzen,
hast du dir Raum geschaffen für immer.*

Anette Müller

Unfassbar und traurig nehmen wir Abschied
von unserem Skiclub-Kameraden

Urs Meier

23. Januar 1958 – 4. Juni 2020

Deine Hilfsbereitschaft und fröhliche Art werden wir nie vergessen. Urs, wir vermissen dich!
Den Angehörigen sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

Vorstand und Mitglieder des Skiclubs Tuttwilerberg

Die Abdankung findet am Freitag, 19. Juni 2020, um
10.00 Uhr in der evangelischen Kirche Wängi statt.



· Leserbrief · Leserbrief ·

Anetswil

Unsere Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga besuchte kürzlich den Internationalen Tag der Biodiversität auf Arenenberg und nannte den Thurgau als eine «wunderschöne Gegend», mit einer «herzlichen Bevölkerung». Ich glaube, wenn sie anschliessend das Dörfchen Anetswil besucht hätte, wäre die hohe Magistratin bei ihrer Aussage geblieben, auch wenn sie hier an Stelle des Untersees nur den Immenberg mit Schloss Sonnenberg vor sich gehabt hätte.

Die Zonenplanung innerhalb der damaligen Ortsgemeinde Anetswil erfolgte anfangs der 60er-Jahre in Zusammenarbeit mit dem Büro Kuster+Hager, Frauenfeld. Zu Beginn meiner Amtszeit konnte man grundsätzlich überall bauen. Das heisst,

die Ortsbehörde und das Statthalteramt prüften speziell die Grenzabstände und ob die feuerpolizeilichen Massnahmen eingehalten würden. Während jener «zonenfreien» Zeitspanne wurden lediglich drei Baugesuche eingereicht, – das letzte war das «Lehrerhaus».

Vor allem die gesetzlichen Bestimmungen betreffs Abwassersanierung, verbunden mit umfangreichen Kanalisationsbauten, erforderten die Zonenplanung. Aber auch die übrigen Infrastrukturen, wie Anpassung der Gemeindestrassen an den zunehmenden, motorisierten Verkehr, die Sanierung von Wasserversorgungen und der Elektrizitätsversorgung, Telefonnetz usw., erforderten planmässige Bestimmungen.

Es wurden die bestehenden Dörflein oder Weiler wie Anetswil, Eggetsbühl und Berg in die sogenannte Dorfzone – Lachen in die Wohn- und Gewerbezone eingeteilt. Wie der Name «Dorfzone» sagt,

glaubte man, die örtlichen Begebenheiten zu berücksichtigen. Als definitive Bauzone wurde das Gebiet «Sonnenreich» bestimmt. Das übrige Land blieb Landwirtschaftszone.

Der ausgearbeitete Zonenplan der Ortsgemeinde Anetswil wurde öffentlich aufgelegt und ohne Einsprache von kantonalen Instanzen genehmigt. Das Baureglement enthielt vor allem die Bestimmung, dass einheimische Betriebe sich entwickeln können und die Bautätigkeit im üblichen Rahmen bewilligt würden. Von messbaren, gesetzlichen Vorgaben wie Grenzabstände und Baulinien in grossen Ausmassen war nicht die Rede.

Dass zum Beispiel ein Landwirt seine Scheune vergrössern wollte und ein Gewerbebetrieb einen Silobau aus wirtschaftlichen Gründen höher ausführen wollte, lag ohnehin in der Natur der Sache, als bewilligungswürdig. Die Idee, dass je einmal einem auswärtigen Architekturbüro ein so grosses Areal frei gegeben würde, um darauf drei Wohnblöcke mit insgesamt 29 Wohnungen zu realisieren, hätte man als Unsinn betrachtet. Es versteht sich, dass sich die Bevölkerung von Anetswil fast geschlossen mit über 30 Einprachen gegen das Mammutprojekt zur Wehr setzten, denn sie wollten eine grobe Verletzung ihres Orts- und Landschaftsbildes und mit weiteren Nachteilen, wie Beschattung unterliegender Häuser, Überbevölkerung, kein ÖV, verhindern.

Die Nachfrage nach Bauland war früher gering, denn die Leute zogen es vor, lieber in die Stadt zu ziehen, als in einem langweiligen «Kaff» zu wohnen. Vermehrt Zuzug von Bauinteressenten gab es erst als die Nationalstrasse N1 in Betrieb war. Die Einheitsgemeinde Wängi erweiterte die Bauzonen mit Rosenberg, oberhalb Berg und Eggetsbühlstrasse.

Die Einsprecher gegen das ursprüngliche Baugesuch erreichten, wohl nach hatnäckigen Verhandlungen keinen nennenswerten Erfolg ihrerseits. Es war ihnen besonders daran gelegen, dass die Bauhöhen der drei Wohnblöcke reduziert würden.

Das Baugesuch wurde inzwischen vom Gemeinderat Wängi bewilligt. Gegen diesen Entscheid haben die Einsprecher Rekurs beim Departement für Bau- und Umwelt eingereicht und hoffen auf Erfolg.

Grundsätzlich finde ich es nicht für angebracht, dass gerade Anetswil, ohne öffentliche Verkehrsverbindung einem künftigen 10 Millionenstaat Schweiz vorschub leistet. *Hans Müller, Lachen*



Männerriege Wängi

Es ist unsere schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinscheiden unseres Ehrenmitglieds

Bruno Bischofberger

in Kenntnis zu setzen.

Während fast 60 Jahren war Bruno ein Mitglied unseres Vereins. Wenn auch in den letzten Jahren nicht mehr aktiv, so hat er als Oberturner in seiner Jugend die Männerriege mitgeprägt und wurde verdient zum Ehrenmitglied ernannt.

Da die Abdankung im engsten Familienkreis stattfindet werden wir Bruno im Stillen in ehrender Erinnerung behalten.

Brunos Angehörigen sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

Die Turnkameraden von der MR Wängi

DE MARTIN

HIGHTECH+ SURFACES

Wir haben die schmerzliche Pflicht Ihnen mitzuteilen, dass unser geschätzter Mitarbeiter

URS MEIER

23. Januar 1958 – 04. Juni 2020

nach langer Krankheit verstorben ist.

Wir danken Urs Meier herzlich für die stets gute und ausdauernde Arbeit in unserem Unternehmen. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Mitarbeiter und guten Kollegen.

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

De Martin AG, Wängi

Die nächsten Wängenerblättli

Erscheinungsdatum Annahmeschluss

Mittwoch 17. Juni	Mo 15. Juni	17 Uhr
Mittwoch 24. Juni	Mo 22. Juni	17 Uhr
Mittwoch 1. Juli	Mo 29. Juni	17 Uhr
Mittwoch 8. Juli	Mo 6. Juli	17 Uhr

Landschafts- und Naturkommission

Naturtipp



Nisthilfen für Weisstörche in Wängi

Seit einigen Jahren brütet ein Weissstorchpaar auf dem Kamin der Weberei. Mit etwas Glück ist derzeit wieder zu sehen, wie ein Junges den Kopf aus dem Nest streckt. Um 1950 verschwand der Weissstorch aus der Schweiz. Durch ein Wiederansiedlungsprojekt wuchs

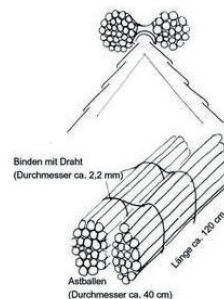


der Bestand des Schreitvogels seit 1960 langsam aber stetig auf heute über 200

Paare an. Die Nahrung der Weissstörche besteht aus Kleinsäugetern, Amphibien, Würmern und Insekten.

Bei der seit einigen Wochen in Wängi zu beobachtenden Storchengruppe handelt es sich gemäss der Gesellschaft Storch Schweiz um Jungstörche des letzten Jahres. Diese halten Ausschau nach einem geeigneten Nistplatz, um im nächsten Jahr eine Familie zu gründen.

Nisthilfen für Weissstörche können recht einfach angebracht werden. Freistehende Einzelbäume, welchen der Spitz fehlt, oder ein nicht zu flaches Dach sind mögliche Starthilfen für diese sympathischen Vögel.



Horstunterlage aus Astbällen

Zwei Holzbündel mit Astbällen von zirka 120 cm Länge und 40 cm Durchmesser werden über den First gelegt (siehe Abbildung).

Verschmutzungen mit Kotspuren werden mit dem Regen weggewaschen und verursachen keine Schäden. Es könnten lediglich kleine Holzäste in die Dachrinne gelangen. Diese müssten im Herbst entfernt werden.

Mit geeigneten Nisthilfen und einem guten Nahrungsangebot lassen sich vielleicht im nächsten Jahr mehrere dieser wunderbaren weiss-schwarzen Vögel in Wängi nieder. Dann erfreuen sie uns weiterhin, wenn sie stolz durch die Lüfte schwingen oder auf ihren langen Beinen bei der Nahrungssuche über die Wiesen laufen.

Sind Sie interessiert, eine Nisthilfe anzubringen? Auf den Webseiten der Vogelwarte Sempach und der Gesellschaft Storch Schweiz finden Sie viele Informationen.



Jetzt gehts los!

Der Musikverein bietet günstige Ausbildungskurse für Trompete an.

Kurse für Klarinette, Saxophon, Querflöte, Waldhorn, Posaune und Schlagzeug können vermittelt werden.

Allen interessierten Kindern und Erwachsenen gibt Ornella Manser (052 503 78 80) oder unter ornellamesmer@bluewin.ch gerne nähere Auskunft.



Bibliothek Neues aus der Bibliothek

Wängi

Wir freuen uns sehr, Sie wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten begrüßen zu dürfen.

Dienstag, 16–19 Uhr / Mittwoch, 14–16 / Freitag, 18.30–20.30 Uhr
Samstag, 09.30 bis 11.30 Uhr

Die Wängener Künstlerin Esther Ingold stellt bis Ende September ihre **Batik-Bilder** aus.

Der **Taschenbuch Bring- und Holtag** findet am Samstag, 27. Juni 2020 statt. Ab sofort nehmen wir gut erhaltene Taschenbücher während der Ausleihe gerne entgegen.

Das Bibliotheks-Team

Goldgräber

KINDERLAGER
4. JULI - 10. JULI
2020

EVANG. KIRCHGEMEINDE WÄNGI



Wo:
Lagerhaus in Valbella



Kosten:
Pro Kind 190.-
Jedes weitere Kind 170.-

Alter:
Für Schülerinnen und Schüler der 1-6. Klasse
(Einschulung 2019)

Anmeldung:
Bis 15.6. unter dem Link:
bit.ly/kinderlager2020

Bei Fragen:
Eva Weinhold (Lagerleiterin)
eva.weinhold@evang-waengi.ch
076 474 15 84



Ein Inserat in dieser Grösse

kostet im Schwarzdruck
Fr. 77.35

kostet im Vierfarbendruck
Fr. 100.10

(plus 7,7% Mehrwertsteuer)

info@uhu-copy-print.ch



Neues aus dem Grossen Rat

Am 6. Mai 2020 ging es nach dem langen COVID-19-Unterbruch wieder los. Der Grosse Rat traf sich zu einer Tages-sitzung in der Rüegerholzhalle in Frauenfeld, leider ohne Gäste. Als erstes wurden die Notstandsmassnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 inkl. Nachtragskredit zu COVID-19 besprochen und dann ohne Gegenstimme beschlossen.

Die Interpellation «Verwendung von Reserven aus dem Verkauf der Partizipationsscheine sowie zusätzliche Ausschüttung der SNB» wurde auf Grund der aktuellen Situation zurückgezogen. Bei der

dringlichen Interpellation «Vorpreschen des Kantons bei Weilern – wo bleiben Rechtssicherheit, Vertrauensschutz und Eigentumsgarantie?» geht es darum, dass der Kanton neue Regeln im Umgang mit den Weilern beschliessen will, die nicht zum Vorteil für die Eigentümer sind.

Als nächstes wurde die Wahl der Mitglieder des Regierungsrates ohne Gegenstimme gutgeheissen. Um die Energiestrategie 2050 umsetzen zu können braucht es auch Windenergie. Bei diesem Geschäft geht es darum, den Richtplan anzupassen, damit an fünf Standorten im Kanton die Möglichkeit für Windenergie-Anlagen geprüft werden kann. Der wirtschaftliche Betrieb solcher Anlagen ist im Thurgau nach heutigem technischem Stand nicht möglich.

Als nächstes wurde der 2. Lesung des Archiv-Gesetzes ohne Gegenstimme zugestimmt. Beim letzten Geschäft des Tages ging es darum, den Bestand der Kantonspolizei von 384 auf maximal 475 Polizisten zu erhöhen. Durch verschiedene neue Aufgaben, die die Kantonspolizei erhalten hat, ist sie nicht mehr in der Lage, alles zu erledigen. Die neuen Polizistinnen und Polizisten werden für Prävention, Einsatzbewältigung, Cybercrime, Gefährder und Extremisten, Dienstleistungen/Support, Doktrin und Kompetenz eingesetzt. Mit der maximalen Anzahl Polizisten bis in 10 Jahren werden Mehrkosten von 10 Mio. Franken pro Jahr anfallen.

Am 20. Mai 2020 fand die Eröffnungssitzung in die neue Legislatur als Tages-sitzung in der Rüegerholzhalle in Frauenfeld statt. Als erstes wurde über die Wahl der Mitglieder des Grossen Rates vom 15. März 2020 gesprochen. Da Unstimmigkeiten im Wahlbezirk Frauenfeld aufgetreten sind, gab es heftige Voten. Wenn die Staatsanwaltschaft ihre Arbeit abgeschlossen hat, kann auch das 130. Mitglied im Grossen Rat vereidigt werden. Der Wahl der anderen 129 Mitglieder wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

Ihre Amtsge-lübte legten ab: alle neuen Ratsmitglieder, der neue Regierungsrat Urs Martin Romanshorn (SVP), drei neue Mitglieder der Gerichte sowie der neue Staats-schreiber Paul Roth. Danach wurden folgende Personen in ihre Funktion gewählt: Der neue Prä-

sident des Grossen Rates Norbert Senn Romanshorn (CVP), die Vizepräsidentin Brigitte Kaufmann Uttwil (FDP), die Mitglieder des Ratssekretariates, die Stimm-zähler, der neue Regierungsrat-Präsident Walter Schönholzer und die Regierungsrat-Vizepräsidentin Monika Knill.

In die vier ständigen Kommissionen Geschäftsprüfung, Justiz, Raumplanung sowie Gesetzgebung und Redaktion wurden alle Mitglieder offen gewählt. Da für die Präsidenten der Justizkommission sowie der Raumplanungskommission jeweils zwei Kandidaten zur Verfügung standen wurde geheim abgestimmt. Für die anderen zwei Präsidenten wurde offen abgestimmt

Da am Nachmittag keine Wahl-Feier abgehalten werden durfte, wurden nach den Wahlen weitere Geschäfte bearbeitet. Der Geschäftsbericht 2019 der Thurgauer Kantonalbank wurde besprochen und bestätigt und die Revisionsstelle gewählt. Dann wurde der Lohnbericht und der Bericht über die Stellenentwicklung in den Ämtern diskutiert. Dies waren die letzten Geschäfte des abtretenden Regierungsrates Jakob Stark.

Als letztes hat der Grosse Rat für das Archiv Gesetz die Redaktionslesung besprochen und dann in der Schlussabstimmung grossmehrheitlich angenommen.

Die nächsten beiden Sitzungen des Grossen Rates finden wieder in der Rüegerholzhalle in Frauenfeld statt, leider ohne Gäste. Am 17. Juni um 09.30 Uhr als Halbtages-sitzung und am 1. Juli um 09.30 Uhr als Tagessitzung.

Iwan Wüst-Singer, Tuttwil
Kantonsrat EDU

Einlösbar



bei **UHU Copy-Print**
Wilerstrasse 3, Wängi

- Druckerpapier
- Druckaufträge
- Inserate im «WB»



FILTERWECHSEL LEICHT GEMACHT

RUNDUM SERVICE AN IHRER HAUS-INSTALLATION

MATHIS SANITÄR GMBH
ALTE POSTSTRASSE 11
9548 MATZINGEN

BadeWelten 
KlimaWelten 

WWW.MATHIS-SANITAER.CH
052 376 15 53

ENTSORGEN IN DER NÄHE



KÄGI
SAMMELHOF

HEIDELBERGSTRASSE IN AADORF

Für Privathaushalte und Kleinmengen

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch & Donnerstag
08.00 – 12.00 Uhr 13.15 – 18.00 Uhr

Samstag 08.00 – 11.15 Uhr

Für Grossmengen, Industrie und Gewerbe steht Ihnen nach wie vor unser leistungsstarker Muldenservice zur Verfügung.

KÄGI
Kägi AG · Hinterdorfstrasse 5 · 9547 Wittenwil
Tel 052 365 45 61 · www.kaegiag.ch

